

Zermatt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 32

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-449171>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zermatt

Das Tal ist angefüllt mit Internierten. Auch im Hotel, das ich besucht, dinierten Nebst Baslern, Welschen, viele Offiziere. Franzosen, die aus deutschen Lagern kamen Und dankbar diese Gunst entgegennahmen.

Viel ausgefragt, erzählten sie im Kreise Von den „Allemands“ und lächelten ganz leise Und halb erstaunt, wenn dann die Basler, Welschen,

Nur von den „Bosch“ zu sprechen pflegten Und sich für Frankreich in Entrüstung legten.

Auch las ein Offizier laut aus der Zeitung, Im Welschland forge man für die Verbreitung Der Lösung: „Keine Bundesfeier!“

Indes bekränzten ganz Zermatt Franzosen Sur Bundesfeier dicht mit Alpenrosen. Kranich

Die Bauern von Seldwyla

Von Dr. Souff

In Seldwyla war eines Tages Steuer ausgebrochen, das aber zum Glück durch die energische Tätigkeit der Seldwylaner freiwilligen Steuerehrer gelöscht werden konnte, ohne nennenswerten Schaden angerichtet zu haben. Nichtsdestoweniger kam am andern Tage die

Steuerschau aus der Stadt und stellte nach vielem Köpfezusammenstecken und umfanglichen Untersuchungen fest, daß der Brand in einem Backofen ausgebrochen, der dicht an das Brandobjekt angebaut war.

Das gab nun zu denken! Denn in ganz Seldwyla waren die Backöfen in der nämlichen Weise angebracht; wie leicht konnte nicht ganz Seldwyla auf diese Art eingäschert werden.

Die Steuerschau beschloß deshalb im Einverständnis mit den zuständigen Behörden eine Verfügung zu erlassen, wonach jeder Bauer verpflichtet wurde, seinen Backofen mindestens zehn Meter von seinem Anwesen entfernt zu halten.

Das gab ein großes Murren im Dorf. Denn alle Backöfen mußten nun abgebrochen und wieder neu aufgebaut werden. Aber was half all' das Sträuben und Widerstreben? Die Verordnung war da und bedrohte jeden mit Strafe, der nicht binnen vier Wochen die verfügte Neuerung durchgeführt haben würde. So ging man denn in Seldwyla mit saurer Miene ans Werk. Nur der Stoffelheiri und der Hinzpeter, deren Anwesen an-

einander stießen, steckten die Hände in die Taschen und schauten mit verschmittem Lächeln dem Eifer der andern zu, ohne an ihren Backöfen auch nur einen Stein zu rühren.

„Wartet nur, Ihr Starrköpfe, das wird Euch schon heimgezahlt werden,“ riefen die Seldwylaner Bauern erbozt. „Meint Ihr vielleicht, man würde Euch mit Eurer Saumseligkeit und Hartnäckigkeit durchschlüpfen lassen, während wir allein die Dummten gegessen wären. Ins Suchthaus kommt Ihr, Ihr erbärmlichen Gesetzesverächter!“

„Wollen's abwarten, bis die Kommission kommt,“ erwiderten achselzuckend der Stoffelheiri und der Hinzpeter.

Und die Kommission kam — genau als die vier Wochen herum waren, keinen Tag früher oder später und ging von Anwesen zu Anwesen, um zu prüfen, ob auch die Verordnung entsprechend durchgeführt sei. Das war überall der Fall und die Herren waren sehr zufrieden.

Zuletzt wurden auch die Anwesen des Stoffelheiri und des Hinzpeters einer kritischen Musterung unterzogen, wobei die Kommission durch eine Schar gaffender und schadenfroher

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Groß-Restaurant „Du Pont“

Zürich 1, beim Hauptbahnhof. ♦ Ehrensperger-Winsch.

Ein Tempel steht am Limmatstrand,
Darin viel Pilger wallen,
Aus Stadtgebiet und auch vom Land
Stehn sie in seine Hallen.

Der Priester läutet mit dem Glas
Und springt in Küche und Keller,
Vom Kindvieh, Schweine und dem Faf
Legt er dann auf den Teller.

Dann reicht er Krug und Gläser dar,
Gefüllt mit edlen Tropfen,
Derrweil der Pilger große Schar
Mit Nacht auf Tische klopfen.

Kommt mit mir Graf von Bellemont,
Es mildert Euren Nierger.
Der Tempel, der ist das „Du Pont“,
Der Priester Ehrensperger.

5. St.

Olympia-Kino

Mercatorium — Bahnhofstr. 51, Eingang Pelikanstr.

Vom 3. bis inklusive 9. August 1916:

4 Akte!

4 Akte!

Dynamit!

Nach einem Sensationsseetech v. William Kahn für den Film vorbereitet.

In der Hauptrolle: **Alwin Neuss.**

2 Akte! **Jim, der Taugenichts**
Amerikanisches Drama.

Neu für Zürich! **Charlot am Strande**

Groteske Komödie, dargestellt v. d. beliebten und besten Komiker Charles Chaplin, genannt Charlot.

RESTAURANT „GROSS ZÜRICH“

b. neuen Gerichtsgebäude, Rotwandstr. 38

Grosse Auswahl in kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit. Prima offene und Flaschenweine, sowie ff. Wädenswiler-Bier, hell u. dunkel. Höfl. empfiehlt sich **S. Ott-Lattner**, Metzger. Telephon Nr. 11210

Variété Hirschen

Ständig wechselndes und unterhaltungsreiches Programm. Höfl. ladet ein **E. Nagler-Kaegi.**

Taverna Española

Zürich 5, Konradstr. 13 :: Vorzügliche spanische Weine :: Kalte Speisen :: **Jaques Llorens.**

Fallstaff

Hohlstrasse 18, Zürich 4

Guter Mittagstisch von 80 Cts.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit

Prima Endemann-Bier, hell und dunkel

Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung

Höfl. empfiehlt sich 1555 **K. SPECKER** und Frau.

WARTBURG

Badenerstrasse 249 Ecke Bernstr.

Guter Mittagstisch à Fr. 1.50 und —.90

Grosse Auswahl in warmen und kalten

Speisen zu jeder Tageszeit. Reingehaltene Weine u. Löwenbräu Dietikon 1445

Es empfiehlt sich höflich **Alb. Müller-Moser**

Restaurant „Bauernschänke“

Rindermarkt 24, Zürich 1 1418

Jeden Dienstag und Sonntag FREI-KONZERT

ff. offene und Flaschenweine :: Löwenbräu Dietikon:

Hell und dunkel :: Gute Speisen.

Sich bestens empfehlend: **A. Sieger-Sauter.**

Spanische Weinhalle zur Glocke

Glockengasse 9

Telephon Nr. 1854

Hauspezialität: Grenache, Oporto, Alicante, Veltliner, Tiroler, Schaffhauser etc. etc., direkt von den Produktionsorten.

Guten Zuspruch erwartet der neue Inhaber: **J. M. MARTI.**

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. **M. Künzler-Lutz**

Passage-Café St. Annahof, Zürich

Bahnhofstrasse 57

Eigene Wiener Konditorei

Speziell Wiener Frühstück von 7 bis 10½ Uhr vormittags, 80 Cts.

Münchener Kind-Bräu

Vornehmstes Etablissement — Keine Musik

Direktion:

Hans Thalhäuser jun., früherer Besitzer des Café Odeon, Zürich. 1468

Münchener Kindl

Langstrasse-Militärstr. — Inhaber G. Burkhardt

Täglich:

Künstler-Konzerte 1403

Damen-Orchester Höhni. — Vorzügliche billige Küche.

Konditorei - Kaffeehalle

Usterstrasse 13 (Löwenplatz).

Eine Tasse guten Kaffee mit Milch 10 Rappen.

Alle Sorten gute Wähen.

Feinste Patisserie.

Verschiedene feine Liqueure zu massigen Preisen. 1439

Restaurant „Spiegelhof“

Spiegelgasse Nr. 19 1412

Extra-Unterhaltungskonzerte

ff. offene und Flaschenweine — Hürlimann-Spezialbiere

Gute Speisen. Höfl. ladet ein **E. Hügli-Gerber.**

AUTO Hochzeits- 1916
Privat- und
Spazierfahrten

ZÜRICH :: TELEPHON
27.70

Tag- und
Nachtbetrieb

FAHRTEN